

BLICKPUNKT

Hinterland

Haus des Wissens und der Weisheit

HERGISWIL Am vergangenen Samstagvormittag fand die offizielle Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus des Schulhauses Steinacher mit geladenen Gästen statt. Am Nachmittag stand das Schulhaus der Bevölkerung für die Besichtigung offen.

von Peter Helfenstein

Nach monatelangen strengen Bauarbeiten, verbunden mit Lärm und Staub, konnten zu Beginn dieses Schuljahres Räume im neuen Erweiterungsbau und im bisherigen Teil des Schulhauses planmässig bezogen werden. Als Erstes fällt einem beim Betreten der Schulanlage wohl die grosse, bedeckte Pausenhalle auf. Aber auch der Neubau birgt einige Schätze. Hier seien die einladende Bibliothek und die Terrasse, wohl einzigartig in einem Schulhaus im Kanton Luzern, erwähnt. Etwas versteckt ist der neu eingebaute Lift, mit dem alle vier Geschosse, auch für gehbehinderte Menschen, erreichbar sind und der IT-Raum, das Herzstück für die digitale Zukunft.

Unter den Schutz Gottes gestellt

Nachdem die eingeladenen Gäste das Schulhaus besichtigt hatten, versammelten sich alle in der Pausenhalle, um der Einweihung des Erweiterungsbaus durch Priester Kulandaisamy Fernando beizuwohnen. Er bezeichnete das Schulhaus als «Haus des Wissens und der Weisheit». Nach einer Lesung aus dem Matthäusevangelium, den Fürbitten, vorgetragen durch die Schülerin Jael Haas und der Religionslehrerin Anna Christen, dem Vaterunser und dem Segensgebet segnete er das Gebäude und alle, die hier lehren und lernen.



Priester Kulandaisamy Fernando segnet den Neubau.



Gemeindeammann Pius Hodel überreicht der Co-Schulleiterin Alexandra Wieser symbolisch den Schlüssel, beobachtet von den Schülerinnen Selin Schärli, Amanda Marbach, Sinah Aregger und Co-Schulleiter Klaus Kleeb.

Ein Blick zurück

Die Planungs- und Baukommission, bestehend aus Präsident Pius Hodel, Gemeindeammann; Renate Ambühl, Gemeinderätin, Andreas Bucher, Bildungscommission; Flurin Burkhalter, Controllingcommission; Klaus Kleeb, Co-Schulleiter; Markus Kunz, Gemeinderat und Bildungscommission; Roland Kuoni, Baulicher Fachmann; Monserrat Thalmann, Bildungscommissionspräsidentin; Roger Wermelinger, Hauswart; Carmen Zihlmann, Lehrperson; Matthias Kunz, Gemeindeglied und Protokoll, nahm bereits im Dezember 2018 ihre Arbeit auf. Im Februar 2019 mussten die Planungsarbeiten sistiert werden, nachdem eine Unterschriftensammlung beim Gemeinderat eingereicht wurde. Es wurde eine Auslegung gemacht, welche dazu führte, dass die Planungsarbeiten im März 2020 wieder aufgenommen wurden. Am 7. Mai wurde das Projekt des Architekturbüros LBG, Sursee, ausgewählt. An der Gemeindeversammlung vom 31. August 2020 sprach sich das Stimmvolk für die Genehmigung eines Bruttokredits in der Höhe von 1,95 Millionen Franken aus, welcher die Erweiterung des Schulhauses mit Umbauten, die Pausenhalle und den Vorplatz mit Fahrradabstellplätzen beinhaltet. Die Bauarbeiten begannen am 28. September 2020. «Aktuell werden die letzten Umgebungsarbeiten durchgeführt, weshalb die definitiven Zahlen zu den Baukosten noch nicht vorliegen», so Pius Hodel. Gemäss dem heutigen Stand wird das Projekt aber innerhalb des gewährten Kredits abgeschlossen werden können.

Zahlreiche Ansprachen

Den Reigen der Reden begann Gemeindeammann Pius Hodel. Er erläuterte

den Werdegang des Bauprojekts, gespickt mit passenden Anekdoten. Zum Dank liess er den Beteiligten am Bauvorhaben ein Geschenk überreichen.

Der Geschäftsführer der LBG Sursee, Markus Häfliger, erklärte, dass der Bau, so wie er sich jetzt präsentiert, ein sehr gutes Beispiel ist für eine «innere Verdichtung», was heute von der Raumplanung gewünscht wird. Er bedauerte die Abwesenheit des Luzerner Bildungs- und Kulturdirektors und Regierungspräsidenten. Dieser hätte dann feststellen können, dass in der Stadt Luzern die Projektierung einer Velostation so viel kostet wie der ganze Hergiswiler Erweiterungsbau. Für die amüsanten und leicht politisch angehauchten Worte erntete der Redner viel Applaus.

Aldo Magno, der Dienststellenleiter Volksschulbildung des Kantons Luzern, zitierte einen Journalisten, der das Wort prägte, dass Räume der dritte Pädagoge sei. «Der Lehrer ist einer, die Kinder sind ebenfalls Pädagogen, da Kinder durch Kinder lernen, und Räume wirken auch aufs Lernen und Lehren.» Er bezeichnete den Bau als stimmig. Die Räume sind hell und freundlich, was sich auf die Arbeit der Lehrpersonen und Lernenden auswirkt. Entsprechend gehen sie mit Freude ihrer Arbeit nach.

Klaus Kleeb, Co-Schulleiter, versicherte, dass sich alle im an- und umgebauten Schulhaus sehr wohlfühlen. «Wir sind zwar immer noch nicht ganz vollständig eingerichtet, denn das pädagogische Tagesgeschäft steht jetzt natürlich an erster Stelle.» Und: «Die Investition in unsere Schule verstehen wir als Auftrag, zeitgemässe pädagogische Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.»

Grosszügige finanzielle Unterstützung

Gemeindepräsident Urs Kiener ist stolz, dass der gelungene Erweiterungsbau ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde von Hergiswil darstellt. Er führte mit vier Personen ein Interview zum Erweiterungsbau Steinacher. Der Jüngste war der Drittklässler Nik Buholzer. Dieser habe spontan geantwortet: «Ich finde den Neubau cool!» Trotz dem neuen Schulraum möchte er viel Sport machen und Fussball spielen, meinte der Achtjährige pragmatisch.

Mit grosser Freude konnte Urs Kiener bekannt geben, dass die «Schweizer Patenschaft für Berggemeinden» den Erweiterungsbau mit einem bedeutenden finanziellen Betrag unterstützt hat. Das Vorstandsmitglied Ruth Frey überbrachte liebe Grüsse vom Präsidium, alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz, von den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle. Sie gratulierte zum gelungenen Werk, welches das Schulensemble ergänzt. Sie berichtete über die Tätigkeiten des gemeinnützigen Vereins, bei dem die Vorstandsmitglieder und Experten ehrenamtlich arbeiten. Im Weiteren informierte sie, wie die Institution funktioniert. Ruth Frey wünschte allen, die im Schulhaus ein und aus gehen, viel Gutes und dass das gefreute Werk auch lebt. «Kinder bringen sowieso viel Leben hinein und Kinder sind nach wie vor unser Potenzial», ist sie überzeugt.

Nach den Voten von Urs Kiener und Ruth Frey lud Moderator Markus Kunz zum Mittagessen ein, welches von der Metzgerei Wiprächtiger AG geliefert und vom Frauensportverein serviert wurde.

ALTBÜRÖN Die Dorf-Kilbi genossen

Der Pandemie zum Trotz: In Altbürön fand am Wochenende die Kilbi statt. Jung und Alt genossen die tolle Atmosphäre und das schöne Wetter.

SEITE 7

GROSSWANGEN Wenn das Kieswerk zur Bühne wird

Auf dem Gelände der Kigro AG entsteht Kunst. Ab Donnerstag führen ein Musiker und fünf Tänzerinnen ihr Projekt «Abican tanzt» auf.

SEITE 8



Es scheint, als stünde der Erweiterungsbau schon seit Jahren hier.



Hier lässt es sich stöbern, lesen und verweilen: In der hellen, einladenden Bibliothek, welche gar eine direkte Verbindung auf die Terrasse hat. Fotos Peter Helfenstein

Stimmen zum neuen Bau: «Grosszügig, hell und durchdacht»

Alexandra Wieser, Co-Schulleiterin



«Die neuen Räume des Erweiterungsbaus gefallen mir sehr. Sie sind grosszügig, hell und durchdacht, was das Arbeiten darin sehr angenehm macht. Besonders freut mich, dass am gesamten Schulhaus Steinacher gearbeitet wurde. Das Streichen der Gänge und das neue Licht werten das ganze Schulhaus auf und das sehen nicht nur die Lernenden in den neuen Zimmern, sondern alle, die das Schulhaus betreten.»

Dölf Egli, Lehrperson



«Für mich als Lehrperson und Verantwortlicher IT sind die Umbauarbeiten ein grosser Gewinn. Das erweiterte Platzangebot unterstützt die Umsetzung der aktuellen Lehrplananforderungen auf den unterschiedlichen Stufen und Fachbereichen optimal. Ausserdem freue ich mich sehr, dass zum richtigen Zeitpunkt in ein stabiles Netz-

werk investiert wurde, das den heutigen und künftigen Anforderungen gerecht werden kann.»

Nico Hodel, Schüler ISS 3



«Der neue Anbau hat eine Bibliothek mit sehr vielen schönen Büchern. Zuoberst hat es sogar eine Terrasse. Es hat auch ein neues Klassenzimmer und viele Gruppenzimmer und Vorbereitungsräume. Der Mehrzweckraum ist gross und für den Musikunterricht viel besser. Der Veloständer und die Gebäudefarbe passen sich gut in das Gesamte ein. Der Eingang ist schön.»

Finja Bammert, Schülerin 4. Klasse



«Mir gefällt besonders die Bibliothek. Ich finde es super, dass sich die Bauarbeiter bei den schönen Zimmern so viel Mühe gegeben haben.»